



Hochbetrieb im Tierschutzhaus

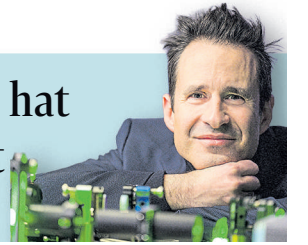
WIEN Seite 12

In Somalia spielt sich eine Katastrophe ab

NEW YORK TIMES SPECIAL

Thorsten Schumm hat die genaue Zeit

WISSENSCHAFT Seite 15



MONTAG, 29. JUNI 2026

ÖSTERREICHS UNABHÄNGIGE TAGESZEITUNG — HERAUSGEGEBEN VON OSCAR BRONNER

€ 3,30 | Nr. 11.338

Österreich jubelt über einen sehr glücklichen Aufstieg



REUTERS/PEDRO NUNES

Das Aus bei der Fußballweltmeisterschaft schien festzustehen, als Algerien in der Nachspielzeit zum 3:2 gegen Österreich traf. Erst in der 96. Minute erlöste der eben eingewechselte Saša Kalajdžić das Team von Ralf Rangnick und köp-



felte den Ball ins Tor. Im Sechzehntelfinale wartet Spanien, das Spiel steigt am Donnerstag in Los Angeles. Um gegen den Europameister bestehen zu können, wird eine Steigerung notwendig sein. **THEMA S. 2 und 3, Kommentar S. 20**

KPÖ legt in Graz kräftig zu und verteidigt Platz eins

Bürgermeisterin Kahr erringt 36 Prozent Verluste für ÖVP, Grüne, SPÖ und Neos

Graz – Diese Stadt ist und bleibt anders: In Graz konnte die Kommunistische Partei am Sonntag ihre Vormachtstellung ausbauen, Elke Kahr bleibt Bürgermeisterin der steirischen Landeshauptstadt. Bei den Gemeinderatswahlen am Sonntag kam die KPÖ nach ersten Hochrechnungen auf 36 Prozent. Das bedeutet einen Zuwachs von sieben Prozentpunkten gegenüber der letzten Wahl 2021, als die KPÖ erstmals den ersten Platz einfahren konnte und Kahr Bürgermeisterin wurde.

Hinter der KPÖ kam wiederum die ÖVP auf Platz zwei, sie musste leichte Verluste hinnehmen und erreichte 25 Prozent.

Die Grünen behaupteten trotz Verlusten ihren dritten Platz, sie er-

reichten 14 Prozent. Die FPÖ, die von einer Reihe an Skandalen erschüttert wurde, verbuchte ein leichtes Plus, blieb aber auf dem vierten Platz. Die SPÖ erreichte am Sonntag nur sechs Prozent. Die Neos schafften wieder den Einzug in den Gemeinderat, sie kamen auf knapp fünf Prozent.

Die bisher regierende Koalition aus KPÖ, SPÖ und Grünen hätte auch weiterhin eine Mehrheit. Die drei Parteien kommen gemeinsam auf 28 der insgesamt 48 Sitze im Gemeinderat. Eine Koalition mit der ÖVP hatte Bürgermeisterin Kahr vor der Wahl kategorisch ausgeschlossen. Die Wahlbeteiligung lag bei unter 50 Prozent. (red)

Seite 6, Kopf des Tages Seite 20

HEUTE

Russell siegt in Spielberg

Mercedes-Pilot George Russell konnte am Sonntag vor einer Rekordkulisse beim Formel-1-Grand-Prix in Spielberg triumphieren. **Seite 8**

Jobabbau bei Volkswagen

Bei VW stehen vier Werke auf der Kippe, zehntausende Stellen könnten wegfallen: Europas größter Autobauer muss sanieren. **Seite 14**

ZITAT DES TAGES

„Bist du deppat!“

ORF-Kommentator **Daniel Warmuth** ist ziemlich aus dem Häuschen, als Saša Kalajdžić in der 96. und letzten Minute zum 3:3 gegen Algerien trifft und Österreich damit den Aufstieg beschert **THEMA Seiten 2 und 3**
Kommentar Seite 20

STANDARDS

Sport 8
Wien 9–12
Rätsel, Sudoku 14
TV, Switchlist 16
Kultur 17, 18
Kolumne Oliver Rathkolb 19
New York Times 4 Seiten
Wetter 15

Westen: ☀️ 21 bis 27°
Süden: ☀️ 20 bis 37°
Norden: ☀️ 21 bis 35°
Osten: ☀️ 24 bis 39°



USA und Iran setzen gegenseitige Angriffe fort

Militärschläge trotz Abkommen, Trump wiederholt Drohungen gegen den Iran, Kämpfe auch im Libanon

Teheran/Washington – Das US-Militär führte in der zweiten Nacht in Folge einen Militärschlag gegen den Iran aus. US-Präsident Donald Trump nannte als Grund die iranische Verletzung des Waffenstillstandsabkommens. „Es könnte der

Punkt kommen, an dem wir nicht mehr vernünftig sein können und gezwungen sind, die Arbeit militärisch zu Ende zu bringen“, schrieb er auf Truth Social. „Wenn das passiert, wird die Islamische Republik Iran nicht mehr existieren.“ Es war der

zweite US-Angriff auf den Iran seit der Unterzeichnung des Rahmenabkommens zwischen den beiden Ländern Mitte Juni.

Der Iran antwortete mit Raketen- und Drohnenangriffen auf US-Ziele in Kuwait und Bahrain.

Der Iran wirft den USA darüber hinaus vor, sich nicht an die Zusagen für einen Waffenstillstand im Libanon zu halten. Dort geht der US-Verbündete Israel gegen die Hisbollah-Miliz vor. (red)

Seiten 4 und 5
Kommentar Seite 20

Bitte um Langeweile

Endlich wieder erfreuliche Nachrichten aus den USA. Im Trump- und MAGA-Hotspot Florida gibt es einen Herrn mit dem mopsfidel Namen David Jolly. Jolly war früher Republikaner, jetzt ist er Demokrat. Das ist schon einmal gut. Und als Demokrat wird er bei den Gouverneurswahlen in Florida kandidieren. Seine Chancen, heißt es, stehen nicht schlecht. Wie aber lautet das Motto, unter dem er sich den Wählern präsentiert? Er hat es der *New York Times* verraten. Sein Motto heißt: „Bring back boring“, sinngemäß: „Schauen wir, dass Politik wieder fad wird.“

Bring back boring: Das hört sich nach einem interessanten Gegengift zu einem populistischen Stil an, der seit Jahr und Tag nicht nur die US-Öffentlich-

keit vergiftet. Wer kennt sie nicht, die Garde der künstlich Dauerempörten? Meisteraufgansler wie Donald Trump, der das Internet nonstop mit seinem Großbuchstabenbrüll vollkübelt? Die Kettensägen- und Bierkrugschwinger à la Herbert Kickl, der immer so wirkt, als würde er größtmäßig von seinem Humpen überragt? Wenn man in Florida die Nase von diesen trübsinnigen Showeinlagen voll hat, könnte man sich daran auch anderswo ein Beispiel nehmen: Lieber ein langweiliger Jolly, der etwas vorwärtsbringt, als eine zynische Politikerkaste, die ihren Job als schlechtes Entertainment anlegt.

Zur Abwechslung wäre eine kräftige Brise politisches Fadgas hochwillkommen.

WIN

Ein Text von existenzieller Wucht



AP/WIDEWORLD

Die deutsche Autorin **Lena Schütte** hat in Klagenfurt den 50. Ingeborg-Bachmann-Preis gewonnen. Ihr Text „Was wir tragen“ erzählt von zwei adipösen Mädchen und ihren Problemen. „Der Text von Schütte ist von existenzieller Wucht, er ist wichtig und gewichtig“, sagte Thomas Strässle, der sie nach Klagenfurt eingeladen hatte. S. 17, Kommentar S. 20